

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 30. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 4.—, wöchentlich Plots 1.—; Ausland: monatlich Plots 7.—, jährlich Plots 84.—, Einzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betleitauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

200 000 demonstrieren gegen Hitler

Sozialdemokratische Kundgebung in Berlin.

Gestern fand im Lustgarten in Berlin eine riesige sozialdemokratische Kundgebung statt, die eine wuchtige Antwort auf die Nazi-Demonstration am vorigen Sonntag war. An der Kundgebung, die unter der Losung „Berlin ist rot“ veranstaltet wurde, nahmen 200 000 Menschen teil. Zu den Versammelten sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Künstler. Er forderte zur Schaffung der Einheitsfront auf, die im gegebenen Augenblick die beim Umsturz im Jahre 1918 begangenen Fehler verbessern könnte. Am Demonstrationzug, der einige Stunden dauerte, nahmen Abteilungen des Reichsbanners, der Eisernen Front, der Gewerkschaften und der Partei mit Fahnen und Dreifäser teil. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Nur an einer Stelle versuchte eine kleine Gruppe von Kommunisten Verwirrung zu schaffen, doch konnte der Zwischenfall ohne Schwierigkeiten liquidiert werden.

Kommunisten ruhen zum Generalstreik auf.

In der Nacht zu Sonntag wurden in den Straßen Berlins Plakate der kommunistischen Partei ausgeklebt, die die gesamte Arbeiterklasse ohne Unterschied der Partei-

zugehörigkeit zum Generalstreik aufruft für den Fall, daß eine Regierung Hitler oder Papen gebildet werden sollte. Die Arbeiterchaft wird aufgerufen, auf die Straße zu gehen und gegen den Versuch einer solchen Regierungsbildung zu protestieren. Die Polizei hat jegliche Kundgebungen und Versammlungen der Kommunisten verboten.

Hitler Reichkanzler, von Papen Vizekanzler?

Berlin, 29. Januar. Heute mittag erstattete Herr v. Papen dem Reichspräsidenten Bericht über seine Verhandlungen mit Hitler und den Deutschen Nationalen. Wie es heißt, handelte es sich bei diesen Verhandlungen in erster Linie darum, ob es möglich sein wird, ein Kabinett mit Hitler an der Spitze zustandezubringen. v. Papen soll Hitler einen konkreten Vorschlag bezüglich einer Zusammenarbeit mit den Deutschen Nationalen unterbreitet haben. Für den Fall des Zustandekommens einer Regierung Hitler würde v. Papen Vizekanzler und Reichskommissar für Preußen werden.

Schweres Explosionsunglück.

Das Kesselhaus der Wolfgang-Grube in Oberschlesien in die Luft geflogen. Zahlreiche Tote und Verwundete.

Kattowitz, 30. Januar. Am Montag gegen 8 Uhr explodierte in der Kokerei der Wolfgang-Grube in Kuda ein Ammonial-Behälter. Durch die Explosion wurde das Maschinenhaus, das sich in unmittelbarer Nähe des Behälters befindet, vollkommen zerstört. Unter den Trümmern sollen sich zahlreiche Tote und Verwundete befinden. Da die Unglücksstätte einen einzigen Trümmerhaufen bildet, war es bisher nicht möglich, an die Verunglückten heranzukommen. Die Rettungsbereitschaften der umliegenden Gruben sind zur Hilfeleistung herbeigeholt worden.

Rumänien vor schweren Ereignissen.

Gewalttaten faschistischer Studenten.

Bukarest, 30. Januar. In ganz Rumänien ist eine wachsende Unruhe unter den Studenten zu beobachten, wie sie erfahrungsgemäß immer am Vorabend größerer innerpolitischer Ereignisse sich abzeichnen beginnt. In Jassy stellten die Studenten dem Bürgermeister ein Ultimatum und verlangten die sofortige Niederreißung eines jüdischen Wohnhauses in der Nähe einer Kirche. Als der Bürgermeister sich weigerte, wurde das Haus binnen einer Stunde von etwa 1000 Studenten abgerissen. Die Gendarmen wurden mit einem Steinhaapel vertrieben. — In Braila wurde das sozialdemokratische Volkshaus von der Eisernen Garde vollkommen zerstört. Auch in Rischinow kam es zu schweren Ausschreitungen.

Desgleichen fanden am Sonntag in Bukarest zahlreiche Protestversammlungen der Beamten, Eisenbahner, Lehrer und Professoren statt, in denen in einer Form gegen die im Zusammenhang mit dem Genfer Protokoll beschlossenen Kürzungen der Gehälter Stellung genommen wurde, die bereits an eine Volksbewegung zu erinnern beginnt.

Stalins Gewaltpolitik.

15 ukrainische Vertreter auf dem Volkzugsausschuß der Partei verhaftet.

Wie aus Moskau verlautet, wurden dort 15 ukrainische Vertreter, die zur Tagung des Zentralvolkzugsausschusses der kommunistischen Partei erschienen waren und gegen die zentralistische russische Politik in der Sowjet-ukraine Beschwerde führten, verhaftet. Die Angriffe richteten sich unmittelbar auch gegen Stalin, dem die Vertreter aus der Sowjetukraine zum Vorwurf machten, die Sowjetregierung und der Parteirat der kommunistischen Partei hätten die Verfassung der föderativen Räterepublik verletzt, worin der Ukraine autonome Rechte verbrieft worden seien. Sie wurden wegen separatistischer Tätigkeit festgenommen.

Argentiniens Landwirtschaft hungerl.

London, 30. Januar. Die landwirtschaftliche Krise in Argentinien nimmt, wie die „Times“ aus Buenos Aires meldet, einen Riesenumfang an. In der Provinz Entre Rios sind nach einem amtlichen Bericht 18 000 Landwirte infolge der Verwüstungen durch die Heuschrecken dem Hungertode nahe. Die Landwirte verlangen von der Regierung die sofortige Ueberweisung eines Betrages von 2,7 Millionen Papierpesos in bar oder in Nahrungsmitteln. Auch in Santa Fe ist die Lage sehr bedenklich. Dort hat der argentinische Landwirteverband die Ausrufung eines Streiks bis zum 1. Februar beschlossen, um die Regierung zur Annahme eines landwirtschaftlichen Reformprogramms zu zwingen, das u. a. auch ein vierjähriges Moratorium für alle Handels- und Bankschulden der Bauern vorsieht.

Neue Bombenfunde in Spanien.

Madrid, 30. Januar. In Barcelona wurden bei einer Hausdurchsuchung 300 Bomben, 160 Dynamitpatronen, mehrere Gewehre und Revolver gefunden und beschlagnahmt. Ein langgesuchter Kommunist, der eines Anschlags verdächtig ist, wurde unter dem Dach des Hauses verhaftet.

Daladier bildet die Regierung.

Die französischen Sozialisten zum Eintritt in die Regierung aufgefordert.

Paris, 30. Januar. Gestern nachmittag hat der Staatspräsident Lebrun dem bisherigen Kriegsminister Daladier die Mission der Kabinettsbildung übertragen. Daladier hat den Auftrag angenommen. Der erste Schritt Daladiers wird es sein, ähnlich wie es Paul-Boncour getan, den Sozialisten die Beteiligung an der Regierung anzubieten. Man erwartet, daß Daladier bereits am Montagabend in allgemeinen Zügen sein Kabinett fertiggestellt haben wird. Der große Unbekannte bleibt nach wie vor der Kandidat für das Finanzministerium. Um 10 Uhr wird Daladier eine Abordnung der sozialistischen Kammerfraktion empfangen, die am Nachmittag ihre Antwort erteilen dürfte. In den Reihen der Sozialisten scheinen die Gegner einer Regierungsbeteiligung in der Mehrzahl zu sein.

In den Morgenblättern ist von Paul-Boncour als Außenminister die Rede. Chaumemps wird als Innenminister oder Justizminister genannt, de Monzie soll das Unterrichtsministerium behalten. Als weiterer Anwärter für ein Ministeramt wird der Vorsitzende der radikal-sozialistischen Kammerfraktion und Gegenspieler Herriots Francois Albert genannt. Die Vertrauensstellung Daladiers mit der Regierungsbildung wird im allgemeinen günstig aufgenommen.

Ministerium Paul-Boncour mit Daladier an der Spitze?

Paris, 30. Januar. Nach einer Auslassung der Agence Havas über die Regierungskrise wird Daladier wahrscheinlich nach ein fast ausschließlich radikales Kabinett bilden. Wesentlich sei, daß Daladier die Unter-

stützung Herriots erhalten habe, der vielleicht das Luftfahrtministerium übernehmen werde, da er den Posten geäußert habe, in diesem Augenblick noch nicht als Außenminister in den Quai d'Orsay zurückzukehren. Daladier



Daladier.

würde auch als Ministerpräsident das Kriegsministerium beibehalten. Höchstwahrscheinlich würde Daladier das Finanzministerium wieder in ein Finanz- und ein Budgetministerium teilen. Wenn die Voraussetzungen von Havas zutreffen sollten, würde das neue Kabinett ein Ministerium Paul-Boncour mit Daladier an der Spitze sein. Die Finanzsanierungsfrage würde also an dem gleichen Punkte stehen, an dem Paul-Boncour und Cheron sie haben fallen lassen müssen.

es in London für richtig, die verschiedenen Lesarten über die Möglichkeiten der Entregelung in der Schuldenfrage zunächst mit Zurückhaltung zu betrachten. Soweit man bisher sehen könne, enthielten die amerikanischen Vorschläge eine Herabsetzung der Kriegsschulden um 80 v. H., eine Möglichkeit, die auch von dem Freunde Roosevelts, Mister Bullitt, bei seinem Londoner Besuch erwähnt worden sei, während die englischen Sachverständigen eine Herabsetzung um 90 v. H. im Sinne hätten. Bullitt werde voraussichtlich nach seinem jetzigen Pariser Besuch auch nach Moskau gehen, um dort die Vorbedingungen für die Wiederaufnahme der russisch-amerikanischen Beziehungen zu untersuchen

Herabsetzung der Kriegsschulden.

80 oder 90 v. H.

London, 30. Januar. Die englische Öffentlichkeit verfolgt mit großem Interesse den Besuch des englischen Botschafters in Washington bei Roosevelt. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ warnt jedoch davor, der Reise des englischen Botschafters nach England eine allzugroße Bedeutung beizumessen. Es sei vielmehr eine Gewohnheit der englischen Regierung, sich am Vorabend von wichtigen Entscheidungen mit den ausländischen Botschaftern zu besprechen. Auch erwachte man

Tagesneuigkeiten.

Steuerstrafen unterliegen der Amnestie.

Der Notomiejka 17 wohnhafte Kaufmann Mordla N. hatte seinerzeit das Patent für sein Damen- und Herrenkonfektionsgeschäft nicht gelöst. Bald darauf erschienen Kontrollbeamte, die ein Protokoll verfaßten, worauf N. mit einer Geldstrafe von 500 Zloty oder einem Monat Arrest bestraft wurde. Nach Veröffentlichung der Amnestie wandte er sich an die Finanzbehörden mit dem Ersuchen, ihm die Strafe zu erlassen. Gleichzeitig legte er die Nummer eines vom Obersten Gericht behandelten Prozesses vor, das entschieden hatte, daß Steuerstrafen der Amnestie unterliegen. Daraufhin wurde ihm die Strafe erlassen. (p)

Die Firma Gittingon von deutschen Banken unabhängig.

Auf Grund der letzten Umgruppierungen innerhalb des Konzerns „N. Gittingon und Co.“ ist, wie uns mitgeteilt wird, diese Firma von den deutschen Banken vollkommen unabhängig geworden. Der Konzern hat nur noch Verpflichtungen bei der New Yorker Firma. (p)

Einziehung der alten 2-Zloty-Silbermünzen.

Die Bank Polsti weist nochmals darauf hin, daß am 31. Januar die alten 2-Zloty-Silbermünzen aus dem öffentlichen Verkehr gezogen werden und als gefälschtes Zahlungsmittel ihre Gültigkeit verlieren. Der Umtausch der Münzen erfolgt nach Ablauf der Frist nur noch in der Bank Polsti bzw. ihren Filialen.

Wohnungsbrand.

Infolge schlechter Beschaffenheit eines Kamins entstand gestern in der Wohnung von Moschel Bialoglow 11 (1. Mai-Allee 21) ein Brand. Der 1. Zug der Feuerwehr unterbrückte die Flammen in kurzer Zeit. Der Schaden ist unbedeutend. (p)

Kohlengasvergiftung.

Die 65 Jahre alte Bettlerin Agnieszka Pietruszka, die in der Kalenbacha 12 allein wohnt, hatte vorgestern abend den Ofen nicht ordentlich geschlossen. Gestern früh wurde sie von Nachbarn bestunungslos in ihrem Bett aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und beseitigte jede Lebensgefahr. (p)

Folgen der Glätte.

In der Narutowicza 74 glitt gestern die 35 Jahre alte Amalie Ratke (Nowa 22) aus und stürzte so unglücklich, daß sie einen Armbruch davontrug. Sie wurde nach dem Rabogoszeyer Krankenhaus überführt. (p)

Sturz auf der Eisenbahn.

Während des Schlittschuhlaufens auf dem Teiche an der Maurera 14 kam der Wianowickiego 6 wohnhafte 12-jährige Józef Pawlikowski zu Fall und trug einen Bruch des linken Armes davon. (a)

Aus dem dritten Stock gesprungen.

In den gestrigen Morgenstunden sprang der 22 Jahre alte Szymcha Cukier, der seit längerer Zeit ohne Arbeit ist, in der Jurawia 6 aus dem Fenster im dritten Stock. Er blieb auf dem Hofe bestunungslos liegen. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft stellte schwere Kopfverletzungen, den Bruch beider Beine und allgemeine Verletzungen fest und brachte den Lebensmüden in das Pognanski'sche Krankenhaus. Die Ursache für diesen Verweilungsfall ist darin zu suchen, daß Cukier keine Arbeit finden konnte und Not litt. (p)

Lebensmüde.

In der Wohnung ihrer Eltern (Bozowa 11) trank gestern die 25 Jahre alte Kazimiera Lobjewicz eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft überführte sie nach dem Rabogoszeyer Krankenhaus. (p)

Im Tore in der 11-go Wiskopada 57 trank gestern die 24 Jahre alte Maria Mochnik (Brzezinska 116) eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft überführte sie nach dem Rabogoszeyer Krankenhaus. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Hajerska 57; W. Groszowski, 11-go Wiskopada 15; S. Gorfins Erben, Bilszubińskiego 54; S. Bariszewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzejka 28; A. Szymanski, Przegzalniana 75.

Große Leute über das Bücherlesen.

Und wird geschrieben:

Goethe: Die guten Deutschen wissen nicht, was es einem für Zeit und Mühe gekostet hat, um lesen zu lernen. Ich habe 80 Jahre gebraucht und kann noch jetzt nicht sagen, daß ich am Ziel wäre.

Päterich v. Reichartshausen — Anno 1402: Viel lieber ein Buch zu lesen, denn Fest und lautes Gassenwesen.

Die Reihe solcher Aussprüche könnte noch weiter fortgesetzt werden, doch dürften diese zwei genügen, um jedermann zu überzeugen, daß Lesen nicht bloß unterhaltend, sondern auch nützlich ist. Gute Bücher unterhalten und belehrenden Inhalts verleiht die Bücherei des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer 111, die monatliche Leihgebühr beträgt nur Zl. 1.50, für Schüler der Mittelschulen Zl. 1.—, für Arbeitslose und Unbemittelte 50 Groschen. Kinder zahlen 50 oder 20 Groschen monatlich. Für literarisch besonders Interessierte besteht eine Abteilung von Neuercheinungen. Die Bücherei ist täglich von 5—8 Uhr abends geöffnet, für Kinder von 3—5 Uhr nachmittags.

Helft den hungernden Vögeln!

Prozess Kuchciał begonnen.

Große Vorsichtsmahnahmen der Polizei vor dem Gerichtsgebäude. — Die ersten Auslagen Kuchciałs.

Gemäß der Ankündigung begann heute vor dem Wojner Bezirksgericht im Saal Nr. 1 der Prozess gegen Roman Kuchciał und seine sieben Genossen. Den Vorsitz führt Richter Mliniez in Präsenz der Richter Merson und Szwedzi. Die öffentliche Anklage vertritt Staatsanwalt Chawlowski.

Kurz vor 9 Uhr werden die Angeklagten in den Saal geführt werden. Es sind dies: Roman Kuchciał, Jan Kozłowski, Stanislaw Mliniezal, Feliks Wisniewski, Boleslaw Renoit, Jozef Grodzicki, Antoni Rybak und Wladyslaw Smigielski.

Die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Rajal Kempner, Piotr Kon, Stefan Kobylinski und Lufasiewicz übernommen.

Die Anklageschrift, die 24 Schreibmaschinenseiten umfaßt, legt den acht Personen zur Last, Bomben hergestellt und sie vor dem Wojewodschaftsamt und dem Magistrat niedergelegt zu haben. Den vier letzten Angeklagten wird außerdem der Raubüberfall auf den Kassierer der Firma „Karl Krönung“, Alfons Michel, vorgeworfen, dem am 17. Juni v. J. 25 000 Zloty geraubt worden sind. Smigielski wird vorgeworfen, als Chauffeur bei dem Raubüberfall behilflich gewesen und dann die Teilnehmer nach dem Lokal „Odrozienie“ in der Agowistajir. 5 gefahren zu haben.

Das Interesse für den Prozess ist ungeheuer groß. In den Verhandlungssaal wurde nur eine beschränkte Zahl Personen eingelassen. Vor und im Gerichtsgebäude versehen verstärkte Polizeiposten den Dienst. Verittene Polizei umkreist das Gerichtsgebäude und läßt Gruppenbildungen von Menschen nicht zu.

Um 9.10 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Verhandlung, die mit der Aufnahme der Personalien der Angeklagten begann, worauf Richter Merson die Anklageschrift verlas.

Kuchciał sagt aus.

Anschließend schritt das Gericht zur Vernehmung der Angeklagten. Als erster sagt Roman Kuchciał aus. Er gibt zu, zwei Petarden (nicht Bomben) angefertigt zu haben, doch habe er die Petarden nicht selbst gelegt. Die Petarden seien nicht zu dem Zweck gelegt worden, um irgendjemandem einen Schaden zuzufügen. Es sollte vielmehr eine Demonstration sein, um Hilfe für die Saisonarbeiter zu erwirken. Zu Beginn seiner Vernehmung habe er die ganze Schuld auf sich genommen, da er nicht gewußt habe, daß sich die anderen zur Schuld bekannt haben. Er glaubte, daß er vor ein Standgericht kommen werde. Da dies aber nicht der Fall sei und die anderen sowieso geständig seien, brauche er nichts mehr zu verheimlichen und bekenne sich nur zu dem, was er wirklich begangen habe.

Den Raubüberfall auf den Kassierer Michel habe er nicht ausgeführt und von diesem Plan auch nichts gewußt. Von dem Ueberfall habe er erst am Tage der Tat erfahren, als er nach dem Lokal des Vereins „Odrozienie“ in der Agowistajir. 5 gekommen sei. Dort habe er Kzetelski und Mliniezal angetroffen, die ihm 25 800 Zloty übergaben und ihm von dem Ueberfall erzählten. Er habe das Geld angenommen, weil durch die Tat kein Mensch am Körper Schaden erlitten habe. Von dieser Summe seien 19 000 Zl. für Verhandlungszwecke verwendet worden, während der Rest an die Verhandlungsfunktionäre, sei es für Gehälter oder kleine Anleihen, ausgezahlt wurde.

Während der Vernehmung Kuchciałs nahm viel Zeit die Frage in Anspruch, wie er die Petarden bzw. Bomben hergestellt habe.

Kuchciał spricht schnell und sicher. Da der Protokollant ihm nicht folgen kann, fordert ihn der Vorsitzende öfters auf, langsamer zu sprechen. Während der Drucklegung der heutigen Ausgabe spricht Kuchciał noch weiter.

Aus Welt und Leben.

Eine Familie gasvergiftet.

Der Heizer Franz Vogel, seine 43 Jahre alte Ehefrau, sein 7-jähriger Knabe und ein 6 Monate altes Kind wurden in Greiz (Deutschland) in ihrem alleinstehenden Wohnhaus tot aufgefunden. Als die beiden erwachsenen Töchter von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie das Haus verschlossen. Als man nach einiger Zeit gewaltsam öffnete, fand man Vogel auf dem Sofa sitzend tot auf. Im Schlafzimmer lag der 7-jährige Sohn vor dem Bett der Mutter und im Bett fand man die Mutter mit dem kleinen Kind gleichfalls tot auf. Sie waren gasvergiftet. Die Ursache des Unglücks wird darin gesucht, daß infolge der starken Kälte ein Gasrohr vor dem Haus gebrochen war und das ausströmende Gas gelangte durch die beiden unter dem Wohn- und Schlafzimmer liegende Kellerräume in die Wohnung.

Das Drama im Schloßpark von Z'zewitz.

Neunzehnjähriger Cleve ermordet seine sechzigjährige Vellekte.

Der Mord an der 60-jährigen Frau Replaff, die am 17. Januar im Schloßpark von Gut Z'zewitz tot aufgefunden wurde, hat am Sonntag seine Aufklärung gefunden. Der 19-jährige Cleve Egon Haase hat gestanden, die alte Frau getötet zu haben.

Einjam und verlassen liegt abseits von Stolz das Gutsdorf Z'zewitz. Still und einsam verläuft hier das Tagewerk seiner Bewohner. Da eilt plötzlich am Dienstag, dem 17. Januar, eine Schreckenskunde durch das Dorf. Unter einem Gebüsch des Schloßparkes fand man, im Schnee verdeckt, die Leiche der 60 Jahre alten Frau Replaff, der Mutter des Gutbesizers. Der Mörder hatte ihr den Schädel gespalten und die Kehle durchgeschnitten. Der erste Verdacht fiel auf Wanderburchen, von denen viele sich in der letzten Zeit in der Gegend herumgetrieben hatten.

Aber bald erfuhr man Dinge, die den Fall in einem völlig neuen Licht erscheinen ließen. Die Ermordete, die völlig zurückgezogen lebte und im Dachgeschoss ein Zimmerchen bewohnte, hatte in der letzten Zeit merkwürdige Pläne entworfen. Sie erzählte einigen Dorfbewohnern, daß sie in der nächsten Zeit wieder heiraten würde, trotzdem ihr Liebhaber erheblich jünger sei als sie selbst. Die Dorfbewohner gingen lächelnd über die Erzählungen hinweg, die sie für harmlose Ausschweifereien einer alternen Frau hielten. Nur erschien es etwas merkwürdig, daß Frau Replaff sich kurz vor ihrem Tode ein neues Kleid hatte nähen lassen.

Dieses Kleid war anscheinend als Hochzeitskleid gedacht. Es bot den Beamten einen kleinen Anhaltspunkt zur Erklärung der Tragödie. Es kam ein zweiter, wichtiger Hinweis: ein Kriminalbeamter entdeckte ein Holzleil, das Blutsuren trug. Die Spuren wiesen auf einen jungen Mann hin, den neunzehnjährigen Cleve Egon Haase, der im Hause des Gutsinpektors, also unter einem Dache mit der alten Frau, wohnte.

Nach stundenlangem Verhör legte Haase ein Geständnis ab. Er erklärte:

„Ich hatte mit Frau Replaff ein Liebesverhältnis. Eines Tages erfuhr ich, daß die Dorfbewohner über uns klatschten. Ueberall, im Dorftrug, auf der Straße und auf dem Felde erkundigte man sich bei mir nach meinem Verhältnis. Als ich herausbekam, daß Frau Replaff selbst diese Gerüchte verbreitet hatte, ergriff mich eine furchtbare Wut.“

Ich lud Frau Replaff ein, mit mir um 6 Uhr abends einen Spaziergang im Schloßpark zu unternehmen. Verher verdeckte ich an einer entlegenen Stelle des Parks ein Beil. Als wir an dem Beil vorbeikamen, ergriff ich das Beil und schlug der alten Frau mit der stumpfen Seite auf den Kopf. Sie sank zu Boden. Ich fürchtete, sie nur verletzt zu haben und verletzte ihr deshalb noch mehrere Schläge mit der scharfen Seite auf die Kehle. Dann schleppte ich sie einige Meter weiter in ein Gebüsch, wo ich die Leiche verdeckte.“

Erwerbslose Jugend: zwischen 18 und 23 ...

Die 18—23 Jahre alten Mitglieder einer in Berlin verhafteten fünfköpfigen Verbrecherbande gestanden, über 100 Fernsprechautomaten aufgebrochen und beraubt, außerdem fünf Schaufenstereinbrüche begangen zu haben. Der Führer der jugendlichen Bande, die sich jeden Abend in der Nähe des Berliner Kollendorfsplatzes traf, war ein Neunzehnjähriger! Die jungen Burchen waren während ihrer Raubzüge schwer bewaffnet. Passanten, die sie während der Tat überraschten, hielten sie mit Revolverdrohungen in Schach.

74 Stück Großvieh verbrannt.

In einem Rindviehstall auf dem Rittergut Hausdorf bei Düren (Rheinland) brach, vermutlich infolge Kurzschlusses, Feuer aus, das in wenigen Minuten das Hauptgebäude in Asche legte. 74 Mastochsen und Kühe fielen den Flammen zum Opfer.

100 Schafe von Wölfen zerrissen.

In der Umgebung von Bilbao (Spanien) richteten Wölfe, die infolge der Kälte in Rubeln von den Bergen heruntergekommen sind, unter den Schäferherden mehrerer Orte großen Schaden an. Innerhalb einer Woche sind über 100 Schafe von den hungrigen Bestien zerrissen worden.

Erdbeben in Griechenland.

Die griechische Halbinsel Chalkidike wurde am Sonntag von neuen schweren Erdbeben heimgesucht. Ueber den Umfang des angerichteten Schadens ist noch nichts bekannt.

Säugling zum General ernannt.

Einer alten Tradition des bulgarischen Herrscherhauses folgend, ist die dieser Tage zur Welt gekommene bulgarische Prinzessin — Tochter König Boris' — zum Kommandieren des General eines bulgarischen Regimentes ernannt worden. Ein Säugling als General! Das dürfte doch eine kleine Kuriosität sein!

Sport-Turnen-Spiel

Spiele um die Eishockeymeisterschaft.

Triumph — Strzelec 1:0. SAS — Mattabi 10:0.

Nach ihrem in der vorigen Woche errungenen 5:2-Sieg über den Pzlerer Sportklub Strzelec in Pzierz hat man von Triumph viel mehr erwartet als das, was sie in dem geistigen Spiel gegen denselben Gegner gezeigt haben. Beide Mannschaften boten sehr schwache Leistungen. Vor allem machte sich ein Mangel an der so wichtigen Stockbehandlung und Schusstechnik bemerkbar, auch zeigten sie wenig Verständnis für ein feines und flüssiges Kombinationspiel. Das Spiel war vollkommen ausgeglichen und ein Unentschieden wäre der richtige Gradmesser für beide Mannschaften.

Das Spiel wurde sehr erbittert geführt und zu oft befehligen sich die Spieler einer unsäuerlichen Spielweise. Triumph bedroht zwar öfter das Tor der Pzierz, doch können sie zu keinem Erfolg kommen, da sie vor dem Tore stets verjagen. Die erste Perz verläuft torlos. In den zweiten 15 Minuten erringt Triumph durch Dreßler das Siegertor. Die Pzierz suchen auszugleichen und drängen vor, doch Stock- und Schusstechnik fehlt, und der Erfolg bleibt aus. Beiden Seiten fehlt es nicht an Gelegenheit, das Resultat zu ändern, aber es sollte bei 1:0 bleiben. Das Schlußdrittel verläuft wiederum torlos, obgleich die Pzierz den Ausgleich verdient hätten; nur der aufopferungsvollen Triumph-Verteidigung ist es zu verdanken, daß er ausblieb. Schiedsrichter Herr Dreger reagierte zu wenig auf das oft unerlaubte Angehen der Spieler.

Auf dem SAS-Platz fanden sich der Schupien (Lodz) und Mattabi gegenüber. Mattabi hat sich noch nicht von der haushohen Niederlage, die sie am Freitag von SAS hinnehmen mußte, erholt, als sie schon wieder mit einem zweijährigen Verhältnis geschlagen wurde. Ueberhaupt stellen die Mattabier keinen Gegner dar, und die Spiele, die gegen sie ausgetragen werden, sind nur formelle Angelegenheiten. Mit 10:0 wurden sie gestern von SAS abgefertigt.

S. S. Siegt in Thorn 2:1 und fährt nach Arnyca.

Gestern spielte SAS, wie berichtet, in Thorn gegen den Meister von Pommerellen, den Thorer Winter-Sportklub, den sie mit 2:1 besiegen konnte. Das Spiel hat in Thorn großes Interesse hervorgerufen. Die Lodzer traten in ihrer normalen Aufstellung an. Die erste Perz verlief torlos. In den zweiten 15 Minuten greift SAS wuchtig an und erzielt 2 Tore. Den einen Treffer erzielen die Thorer im Schlußdrittel und setzen alles daran, um noch den Sieg an sich zu reißen, aber die Lodzer verteidigen sich sehr geschickt und verlassen als Sieger den Eisplatz.

Durch diesen Sieg hat SAS sich zur Teilnahme an der Polenmeisterschaft qualifiziert, die in Arnyca vom 2. bis 6. Februar ausgetragen werden.

Die Titelfights im „Ersten Schritt“.

Die gestrigen Endkämpfe des Ersten Schrittes der Lodzger Boxer fielen bis zum Weltgewicht sehr ausgeglichen aus und brachten guten Sport. Es muß hier besonders festgestellt werden, daß in diesem Jahre die Klubs ihre Kämpfer besonders gut vorbereitet in den Ring sandten.

Im Gesamtklassement belegte Geyer mit drei Meistertiteln den ersten Platz, während JKP, Haloah, SAS und Bar-Kochba je einen Meister aufweisen können. Die Kampfresultate lauten: Gbancki (Geyer) schlägt im Fliegengewicht Jedynecki (JKP) nach Punkten. Baranski (JKP) erhält im Bantamgewicht einen zweifelhaften Punktsieg über Fischer (Bar-Kochba). Einen überzeugenden Punktsieg holt sich im Federgewicht Pariser (Bach-Kochba), welcher den guten Trzaskalski II (Jednoczone) besiegt. Im Leichtgewicht ist der technisch und taktisch reifere Diezait (Geyer) über Dobras (Jednoczone) in jeder Kampfesphase überlegen und siegt verdient nach Punkten. Im Weltgewicht ist Wolski (Geyer) die neue Hoffnung, denn Szumiraj (Haloah), ein technisch hochwertiger Boxer, mußte nach drei Runden nach Punkten geschlagen den Ring verlassen. Im Mittelgewicht siegt Kosinski (SAS) glatt über den aufstrebenden Jozwiak (Sokol) nach Punkten und im Halbschwergewicht ist Morgenstern (Haloah) durch links Graden und rechte Haken über Kugiel (JKP) überlegen und landet einen klaren Punktsieg.

Um die Mannschaftsmeisterschaft von Lodz im Ringkampf.

Wima — Sokol 13:9. Kraji — Kruschender 13:10.

Im Verlaufe der gestrigen Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft von Lodz im Ringkampf gab es insofern eine Ueberraschung, als Kraji den ersten unerwarteten Sieg über Kruschender buchen konnte. Die Pabianicer gaben kampflös 6 Punkte ab und obendrein nahm Sulat seinen Gegner zu leicht und verlor unverhofft. Den Verlust dieser

9 Punkte konnte der Rest der Kämpfer nicht aufholen, und so kam Kraji zu einem billigen Sieg.

Nach von Sokol erwartete man mehr, hier war es wieder Schlauderbach, welcher seinen Gegner zu gering einschätzte.

Die Resultate der Treffen lauten:

Wima — Sokol: Im Bantamgewicht siegt Opacti (S) in der 1. Min. 30. Sek. durch Soupleß über Stupien (W), im Federgewicht siegt Stempien (S) in 14 Min. 30 Sek. durch Ueberwurf aus dem Parterre über Kawal C. (W), im Leichtgewicht siegt Kuszynski (S) nach Punkten über Kawal W., im Weltgewicht siegt Rajele (W) in 18 Min. durch vorderen Soupleß über Schmidt (S), im Mittelgewicht siegt Bonowicki (W) in der 6. Min. durch hinteren Kärtel über Kalkowski (S), im Halbschwergewicht kann Gumer (W) einen unerwarteten Sieg in der 8. Minute durch Hüftenüberwurf über Schlauderbach (S) erlangen. Im Schwergewicht erhält Wima kampflös drei Punkte, da Sokol diese Gewichtsklasse nicht besetzen kann. Auf der Matte amtierte Herr Thume.

Kraji — Kruschender: Rajski (K) siegt nach Punkten im Bantamgewicht über Gonsiorowski (KS), Pusch (KS) siegt in der 7. Minute durch Kontraparade aus dem Parterre über Selzer (K) in Federgewicht, Wnuk (KS) siegt im Leichtgewicht nach Punkten über Kandler (K), Ledzewicz (K) bucht im Weltgewicht einen unerwarteten Sieg in der 7. Min. 55. Sek. über Sulat (KS) durch Routade. Im Mittelgewicht erhält Kunicki (KS) kampflös drei Punkte, da Ludwikowski (K) nicht antritt, und Jeché Walte erringen kampflös im Halb- und Schwergewicht für Kraji Jalkewicz und Kosinski, da ihre Gegner nicht antreten. Auf der Matte amtierte Herr Piezewicki. b. m.

Jahresversammlung bei den Leichtathleten.

Gestern hielt der Lodzger Leichtathletik-Verband seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Tagung war von den Verbandsvereinen spärlich besetzt. Nach Entgegennahme des Tätigkeitsberichts, der einen deutlichen Ueberblick über die vom Verbands geleistete Arbeit gab, folgte eine rege Aussprache der einzelnen Vereinsathletikleiter. Der scheidenden Verwaltung wurde viel Lob und Anerkennung für ihr erspriechliches Wirken gezollt. Sie wurde auch in den durchgeführten Neuwahlen fast im alten Bestande wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Präses Szumlewski, 1. Vizepräses Stark, 2. Vizepräses Hauptmann Janowski, Schriftführer Broniecki, Kassenwart Buczkowski; Mitglieder der Verwaltung: Sochacki, Klys, Ulrichs, Wihan, Kocapinski, Nowaczki.

Heros (Berlin) verliert 14:2.

Der zweite Start der Berliner Herosboxer, in Warschau gegen die kombinierte Mannschaft CBS und JKP (Lodz) verlief für die Berliner katastrophal, denn 14:2 geschlagen mußten sie den Ring verlassen. Die Berliner entschuldigt einigermaßen der Kampf am Sonnabend, während die Kombinierten ausgeruht in den Ring stiegen. Eine Sensation ist das Unentschieden von Krenz (JKP) mit Blaurock im Schwergewicht, denn der Berliner konnte Bogzla zweimal und sogar Kamel schlagen, während Krenz mit guten Lenten noch nicht zusammenkam. Sollte da ein neuer Stern am Lodzger Schwergewichtshimmel aufgetaucht sein?

Die Kampfresultate lauten: Czaplja (Heros) verliert im Fliegengewicht die Punkte auf der Waage gegen Wiczorek (CBS), im Gesellschaftskampf kann er dafür den Warschauer nach Punkten abfertigen, Smied (CBS) schlägt Neumann (S) im Bantamgewicht nach Punkten, Gof (CBS) fertigt mit demselben Resultat Jonschler (S) im Federgewicht ab, auch Banasiak (JKP) kann einen überzeugenden Punktsieg im Leichtgewicht über Sachs (S) feiern. Garnczarek (JKP) kämpft im Weltgewicht mit Lütke (S) unentschieden, während Chmielowski (JKP) im Mittelgewicht Hofmann (S) zur Aufgabe in der zweiten Runde zwingt. Dies Beispiel wirkte auf Karpiński (CBS) ansteckend, denn auch Glogowski (S) gibt in der zweiten Runde auf. Im Schwergewicht kann Krenz (JKP) ein sensationelles Unentschieden gegen Blaurock (S) erzielen. Gesamtergebnis: 14:2 für die Kombinierten. b. m.

Rapid-Wien — Leicester-City 3:1.

Vor 15 000 Zuschauer trug Rapid (Wien) gestern ein Fußball-Gesellschaftstreffen in England gegen Leicester-City aus und konnte einen schönen 3:1-Sieg herausheben. Das Spiel war sehr schön und fand allgemeine Anerkennung.

Unser Roman:

„Das große Los“

von M. A n k e l m a n n, der von unseren Lesern mit besonderem Interesse und Gesallen gelesen wird, ist soeben im Verlag Martin Feuchtwanger, Halle (Saale), in Buchform erschienen. Das Buch kann von unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Schweres Unglück bei den Thüringer Bobmeisterschaften.

In der Wartbergchance bei Oberhof wurden die Bobmeisterschaften von Thüringen ausgetragen, bei welchen es zu sehr ernstem Unfällen kam. Am Vormittag sauste der Bob „Leipzig“ in der Kronprinzengrube in die Böschung. Der Führer Otto Schuchardt erlitt einen Armbruch, der Bremser Karl Gerloff einen Oberschenkelbruch, während der Mitfahrer Rudolf Gerloff mit Schädelbruch, Oberarm- und Oberschenkelbruch in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus überführt wurde. Am Nachmittag sauste der Bob Friederich in die Böschung, wobei nur der Führer Rud. Friederich Rippen- und Armbrüche erlitt und der Bremser sowie Mitfahrer mit Schrammen davonkamen.

In den Bobmeisterschaften, an welchen sich 6 Mannschaften beteiligten, holte sich den Meistertitel der Bob „Erfurt 2“ mit Tropp am Steuer und Lippach an der Bremse in der Gesamtzeit von 3:34,3, dabei den Bahrelord auf 1:44,4 aufstellend.

Anschließend wurden die Kodelmeisterschaften von Thüringen ausgetragen, bei welchen im Einzelrodeln bei den Herren Endler und bei den Damen Fr. Seyge sich die Meistertitel holten.

USA — Schweiz im Eishockey 2:1.

In Zürich wurde gestern der Länderkampf im Eishockey USA — Schweiz ausgetragen, welchen die Amerikaner knapp 2:1 für sich entscheiden konnten. USA war durch Massajouchettes Rangers vertreten.

Der Maskenball auf der Selenhofener Eisbahn.

Der am Sonnabend stattfand, hatte, wie nicht anders zu erwarten war, unter den Sportfreieren großes Interesse wachgerufen. Es fanden sich auch zahlreiche Masken ein, die sich auf der bunten, schön decorierten Eisfläche sehr gut ausmachten. Einen ästhetischen Anblick bot der geschmeidige Maharadscha, der sich später als der bekannte Lodzger Schlittschuhläufer Hiller entpuppte. Für ausgiebigen Humor sorgten die Warschauer Eislaufkomiker „Chaplin“ und „Antel“. Nebenbei gab es allerhand Belustigungen, die die Anwesenden zu Beifallsstundgebungen hurrissen. Eine nette Erscheinung bot ebenfalls das Riesenspaar und der weiße Storch. Die flotte Musik war ebenfalls dazu angetan, das Stimmungsbild zu erhöhen. Es amfilierte sich alles aufs trüfflichste und als die ersten den Sportplatz verließen, war es bereits weit nach Mitternacht.

Aus dem Reiche.

7 Bloth gestohlen, um eine Gefängnisstrafe abzuzinsen.

In Sohrau trieb sich ein gewisser Janiszowski aus Tschestochau herum, der sich meistens auf unehrliche Art und Weise durch das Leben schlug. Schließlich hat er der Frau Polot 7 Bloth gestohlen und ist damit verurteilt worden. Frau Polot erstattete gegen Janiszowski bei der Polizei eine Anzeige, die der Sache nachging. Sie zog über Janiszowski in Tschestochau Erkundigungen ein und es stellte sich heraus, daß J. noch an demselben Tage, als er die 7 Bloth gestohlen, eine Fahrkarte nach Tschestochau löste und sich in dem dortigen Gefängnis zwecks Verbüßung einer sechsmonatigen Freiheitsstrafe wegen Diebstahls freiwillig stellte. Vor der Strafe ist J. ausgerissen und jetzt hat ihn die Kälte gezwungen, Schutz im Gefängnis zu suchen. Da er kein Reisegeld hatte, mußte er welches stehlen gehen.

„Geregelt durch Verlobung“.

Ein elegantes Verfahren, seine Schulden zu begleichen, hat kürzlich ein Partier Junggeselle entdeckt. Er war von einer unverheirateten Dame vor den Friedensrichter seines Stadtbezirks zitiert worden, da er trotz mehrfacher Mahnungen eine alte Schuld noch nicht zurückgezahlt hatte. Der Richter suchte die Angelegenheit durch einen Vergleich gütlich zu regeln. Der Angeklagte dachte lange nach und musterte dabei seine Gläubigerin vom Kopf bis zu den Füßen. Die Musterung muß günstig ausgefallen sein, denn plötzlich erklärte der Beschuldigte heiteren Gesichts: „Ich erkenne die Schuldforderung an; aber ich sehe gleichzeitig, daß die Klägerin eine reizende junge Dame ist. Wenn sie frei von ehelichen Banden oder Verprechen ist, bin ich bereit, sie gegen die Streichung meiner Schuld zu heiraten.“ Auf die Frage des Richters, wie sie über diesen Vorschlag denke, antwortete die Klägerin: „Einen derartigen Vergleich kann man nicht ablehnen. Der Antragsteller scheint mir ein ernsthafter und tüchtiger Mensch zu sein. Ich stimme also dem Vergleich zu.“ Nachdem der Richter den beiden Parteien die Adresse des nächsten Staatsbeamten mitgeteilt und sie zu ihrer Verlobung beglückwünscht hatte, trug er schmunzelnd in die Akten des Streifens den Vermerk ein: „Geregelt durch Verlobung“.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Dst. Heute, Montag, um 7 Uhr abends, im Parteilokale (Pomorska 129) Vorstandssitzung.

Ortsgruppe Chojny. Dienstag, den 31. Januar, um 7 Uhr abends, in der 602a Vorstandssitzung statt.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Str. 10.

Das Große Los.

Roman von
Margarete Ankelmann.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Hier ist niemand zu Hause!“

Suchend blickte Theobald zu den Fenstern empor. Da hörte er ein Sichern hinter seinem Rücken.

Schnell fuhr er herum. Nirgends war ein Mensch zu sehen, so eifrig er auch umherspähte.

„Hier!“ rief es lockend; jäh hob Theobald den Kopf in die Höhe, woher er den leisen Ruf gehört hatte.

Mitten in den Blättern eines alten Kirschaumes saß da ein Mädchen und zeigte ihm lachend die schönen Zähne. Unter einem bunten Kopftuch schaute ein blühendes, junges Gesicht hervor, mit großen dunklen Augen. Zwei nackte Beine in ausgetretenen Halbschuhen baumelten aus den Zweigen herunter.

Theobald Fischer wußte, was er zu tun hatte. Blitzschnell drehte er sich herum, lehnte sein Rad an das Haus und schickte sich an, auf den Baum zu klettern.

„He! Sie da unten! Was tun Sie da? Sie wollen doch nicht etwa zu mir heraufklettern?“

„Natürlich, Kleine, will ich das! Sonst ist mir die Unterhaltung zu beschwerlich, wenn ich immer den Kopf in die Höhe recken soll.“

„Nein! Bleiben Sie nur unten! Da komme ich lieber herunter. Aber — sagen Sie mir erst — was wollen Sie eigentlich hier?“

„Ja, mein liebes Kind, ich möchte gern Herrn von Löwen sprechen.“

„So! — Herrn von Löwen!? In welcher Angelegenheit denn?“

„Meiner Frau, was geht Sie das an, was ich mit Herrn von Löwen zu besprechen habe? Hier scheint ja

eine heillose Wirtschaft zu sein, wenn sich schon die Dienstleute in die herrschaftlichen Angelegenheiten mischen! Aber vielleicht steigen Sie jetzt wirklich herunter von Ihrem lustigen Sitz und melden mich dem Herrn von Löwen. Man kann doch nicht stundenlang warten, ehe man jemand zu sprechen bekommt.“

„Von stundenlang kann gar nicht die Rede sein, mein Herr. Sie sind noch keine zehn Minuten hier. Ich habe ja gesehen, wie Sie in den Hof gekommen sind.“

„Schön, mein Kind! Sie mögen recht haben. Aber es dauert mir trotzdem lange genug, und ich ersuche Sie noch einmal, mich endlich zu melden.“

„Hat gar keinen Sinn, daß ich Sie melde. Herr von Löwen ist nicht zu Hause.“

„Was? Das hätten Sie mir wirklich schon früher sagen können.“

Die Kleine oben antwortete nicht. Sie hatte angefangen, eine Schlagermelodie vor sich hinzusummen, und pendelte dazu vergnügt mit den Beinen. Entrüstet sah Theobald Fischer in die Höhe. In diesem Augenblick traf ihn eine wohlgezielte Kirsche mitten auf die Stirn.

„Getroffen! Fein!“ rief es dazu von oben herunter.

Während fuhr Theobald in die Höhe.

Die Kleine oben lachte indes so fröhlich, sah so reizend dabei aus, daß Theobald nicht böse sein konnte. Wenn sie wenigstens unten gewesen wäre, da hätte er schon die rechte Strafe gefunden. Aber so...

„Also, junger Herr, es ist niemand zu Hause. Da werden Sie schon ein anderes Mal kommen müssen.“

„Aber ich denke ja gar nicht daran. Ich werde warten, bis Herr von Löwen zurückkommt. Wo ist er eigentlich hingegangen?“

„Hinausgeritten, auf die Felder. Und es kann sehr spät werden, bis er zurückkommt. Wenn es Ihnen nur nicht zu lange dauert.“

„Ach, ewig kann er ja nicht ausbleiben, denke ich.“

„Na, da werde ich doch langsam herunterkommen.“

„Ich hielte es auch für angebracht“, antwortete Theobald spöttlich.

Er hatte sich über die leise Art der Kleinen doch ein wenig geärgert. Sie mußte zum Dienstpersonal gehören, denn die Freunde hatten erfahren, daß Herr von Löwen ganz allein hauste, seit seine Tochter in einem Schweizer Pensionat untergebracht war.

Man mußte es ihm gelegentlich nahelegen, seine Leute ein wenig besser zu erziehen.

Jetzt sah er, wie die Kleine gewandt vom Baume herunterkletterte. Gerade hatte sich der Rock in einem Aufhängen; zwei schlaffe, in eng anliegenden Schlüpfersitzende Beine wurden sichtbar.

Das Blut flog Theobald zu Kopf; aber schon war er hinübergeeilt, der Kleinen zu helfen. Er kam gerade zu recht, sie in seinen Armen aufzufangen.

„Ach, wie schade! Ich wollte doch herunterspringen.“

„Sie hätten sich sicher weh getan, auf dem harten Boden.“

„Aber nein! Ich bin eine gute Turnerin! Und gerade Springen gehört zu meinen besonderen Künsten. Doch, jetzt müssen Sie mich endlich loslassen...“

Eine kleine, verlegene Röte stand auf ihrem Gesicht, während sie den hübschen Männertopf so dicht vor sich hatte, der sie vom ersten Augenblick an heftig interessierte.

„Damit Sie es übrigens wissen: ich bin niemand von den Dienstleuten — ich bin Lucie von Löwen!“

„Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, das habe ich natürlich nicht gewußt. Gestatten Sie — Theobald Fischer. Ich dachte, Sie seien in der Schweiz?“

„Ja — woher wußten Sie überhaupt etwas von mir? Ich habe Ihren Namen nie gehört. Leben Sie in der Nachbarschaft?“

„Ja, gnädiges Fräulein! Ich wohne bei meinem Freund auf Löbbau.“

„Ach du lieber Gott! Sie sind also der Freund vom Guß Richter?! Soja?! Da muß ich Ihnen gleich sagen daß mein Vater auf Sie ebenso schlecht zu sprechen ist wie auf Doktor Richter. Doktor Richter habe sich zu wenig um seinen Besitz gekümmert, meinte er, und sei selbst schuld daran, daß es so schlecht mit ihm stehe.“ (Fortf. folgt.)



Kirchengesangverein der St. Trinitatis Gemeinde zu Lodz

Hiermit bringen wir unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß uns durch den Tod unser langjähriges Mitglied, Herr

Otto Schwertner

entrißen wurde. In dem Verstorbenen verlieren wir ein Mitglied, das uns drei Jahrzehnte hindurch seltene Treue bewies, und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand.

P. S. Die Herren Aktiven und Passiven werden ersucht, zu der morgigen, Dienstag, den 31. d. M., pünktlich 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 6-go Sierpnia Nr. 39 aus, auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung zahlreich teilzunehmen.

Zeitschriften für Hauschneiderei

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) Zl. —80

Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Vierwöchentlich) —90

Mode und Wäsche (Vierwöchentlich) —90

Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig) 1.10

Frauenfleiß (Vierwöchentlich) 1.10

Blatt der Hausfrau (Vierwöchentlich) 1.10

Probefeste zur Ansicht auf drei Tage gratis.

Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsaussträger ins Haus geliefert.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109.

Die beste Einkaufsquelle für den deutschen Werttätigen

in
Spiegeln
Zitrusglas
Blattwaren
Muffkuchen

ist die Firma

GUSTAV TESCHNER
GLÓWNA 56 (Ecke Juliusza)

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

umgezogen nach der Traugotta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2

Für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte — **Selbstkostenpreise.**

Heilanstalt

3giersta-Strasse 17

empfangt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends

Konsultation 3 Bloth

Ciezar Kryzysu

odczuwają tylko firmy nie rozumiejące potrzeby :: ogłoszenia się ::

Celową reklamę przeprowadza jedynie

AKWIZYCJA OGŁOSZEN

FUCHS'a

Piotrkowska 50
Tel. 121-36

Konturenprelle!

Maquillage (Verschönerung) Zl. 1.50

„KRYSZTJANA“

Gdaniska 43 (Ecke Grodmiejska) Tel. 159-08. Leiterin Z. Wolczynska, R. Milgrom. Pariser Diplom. Empfangsstunden von 10-2 und von 4-8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-2 Uhr.

Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-8 empfängt eine Arztin

Konsultation 3 Bloth.

Dr. med. NIEWIAZSKI

Chirurg für Haut-, Gyn. u. Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Telefon 159-40

Empfängt von 9-11 und 5-9 Uhr abends

Sonn- u. Feiertags von 9-1 Uhr

Für Damen besonderes Wartezimmer



Leinöl-Floris, Serpentin, Benzin, Ole, in- und ausländische Hochglanzmatten, Fußbodenlackfarben, kreidertartige Deckfarben aller Arten, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzleizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Wärm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelikan-Stoffmalfarben, Pinsel sowie sämtliche sonst. Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Ges.

Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129
Telephon 162-64

Originelle seidene Maskentüchle

zu verleihen bei Olga Wied, Kowernita 25, 1. Etage, Front, W. 8, ab 5 Uhr nachmittags.

Handeltreibende

hammerer

zum Verkauf einiger leichtveräußerlicher Artikel gesucht. Informationen werden im Rahmenhofa 28, unng 12 erteilt

Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt“

Nawrot-Strasse Nr. 23.

Heute, Montag, 7.30 Uhr abends

Singstunde des gemischten Chores

Dienstag, den 31. Januar, 7.30 Uhr abends

Singstunde des Männerchores und Vereinsabend

Stammesabend

Mittwoch, den 1. Februar 5 Uhr nachm.

Vorstandssitzung

6.30 Uhr abends

Stammesabend